werner.meier@afdbayern.de

Betreff: WG: Aussage zum PAG; Einladung in den Landtag; Mitarbeit der Landtagsfraktion in der Programmatik

Von: werner.meier@afdbayern.de <werner.meier@afdbayern.de>
Gesendet: Montag, 3. Juni 2019 19:51
An: Richard Graupner - AfD <richard.graupner@afdbayern.de>
Cc: klaus.norgall@afdbayern.de; 'Wolfgang Sidamgrotzki' <sidamgrotzki@arcor.de>
Betreff: Aussage zum PAG

Hallo Richard,

in einem Beitrag des BR5 Radio vom 15.05.19 zum neuen Polizeiaufgabengesetz wird festgestellt, dass die AfD ihre Haltung zum PAG geändert hat. Das BR5 beruft sich hier auf Deine Aussage als „innenpolitischer Sprecher der AfD“.

In dem Interview teilst Du dem Radiosender mit dass die AfD von einer, nach Deinen Worten „recht kritischen Haltung“ zu einer positiven Haltung gekommen sei, da das PAG „zur Gänze doch viele wertvolle Mittel der Polizei an die Hand gibt, um die Kriminalität zu bekämpfen“.

Diese Stellungnahme widerspricht dem Parteitagsbeschluss zum PAG. Der Landesparteitag hat am 10. Juni 2018 nach ausführlicher Beratung dem Antrag der Jungen Alternative zugestimmt: „Rückkehr zum alten bayerischen Polizeiaufgabengesetz. Wir sprechen uns für die Abschaffung dieses Reformgesetzes aus, das durch scharfe Freiheitseinschränkungen Sicherheit zu schaffen vorgibt.“

Als Vorstand der Landesprogrammkommission bitten wir Dich um Stellungnahme zu dem Bericht.

Viele Grüße

Werner Meier
Landesprogrammkommission Bayern

Von: Richard Graupner <richard.graupner@afdbayern.de>
Gesendet: Samstag, 8. Juni 2019 13:25
An: werner.meier@afdbayern.de
Cc: klaus.norgall@afdbayern.de; 'Wolfgang Sidamgrotzki' <sidamgrotzki@arcor.de>; stefan.loew@afd-landtag.bayern
Betreff: Re: Aussage zum PAG

Lieber Werner,

jetzt komme ich endlich dazu, auf Deine Nachricht zu antworten. Bitte entschuldige die verspätete Antwort.

Wie Du vielleicht weißt, war vor einigen Wochen der LfA 5 zu Gast im Maximilianeum und wir haben – neben vielen anderen Themen – auch die Thematik Polizeiaufgabengesetz besprochen. Insgesamt waren wir uns mit dem Landesfachausschuss einig, dass der kontinuierliche Austausch mit den für die Programmatik zuständigen Parteigremien eine dauerhafte Einrichtung werden soll.

Der Kollege Stefan Löw als zuständiger Leiter des AK Inneres und ich waren uns aufgrund Deiner Anfrage daher einig, auch die Landesprogrammkommission einzubinden und hiermit recht herzlich ins Maximilianeum nach München einzuladen.

Die LPK würde bei dieser Gelegenheit nicht nur die Arbeitsabläufe im Landtag näher kennenlernen, sondern wir könnten über Einzelfragen hinaus unsere politischen Schwerpunkte in ihrer ganzen Bandbreite gemeinsam diskutieren und ausrichten.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Ihr unsere Einladung annehmt. Eine Terminfindung noch vor der Sommerpause sollte durchaus möglich sein.

Viele Grüße

Richard

Von: werner.meier@afdbayern.de <werner.meier@afdbayern.de>
Gesendet: Sonntag, 9. Juni 2019 13:34
An: 'Richard Graupner' <richard.graupner@afdbayern.de>
Cc: 'klaus.norgall@afdbayern.de' <klaus.norgall@afdbayern.de>; 'Wolfgang Sidamgrotzki' <sidamgrotzki@arcor.de>; 'stefan.loew@afd-landtag.bayern' <stefan.loew@afd-landtag.bayern>; Ralf Steinmeier (ralf.steinmeier@afdbayern.de) <Ralf.steinmeier@afdbayern.de>
Betreff: AW: Aussage zum PAG; Einladung in den Landtag; Mitarbeit der Landtagsfraktion in der Programmatik

Hallo Richard,

danke für die Antwort.

Einladung LPK ins Maximilianeum
Danke für die Einladung. Unsere nächsten Sitzungen sind für 20.07./21.09./05.10. geplant.
Die Sitzungen sind jedoch bereits thematisch sehr dicht mit dem derzeit vordringlichen Thema Kommunalwahl besetzt.
Einen zusätzlichen TO „Landtag“ können wir dort schlecht unterbringen.
Ich werde die Einberufung eines zusätzlichen Termins dafür in Diskussion und Abstimmung bringen.
Eventuell wird der Termin wegen der Priorität PBKomm jedoch nach dem 12.10.2019 sein müssen.

Einbindung Landtagsfraktion in Programmarbeit - LPK
Unabhängig davon ist es natürlich unser Wunsch, dass sich die Landtagsfraktion in die Programmarbeit einbringt.
Hierzu hat der LPT – wie Du sicherlich mitbekommen hast – am letzten LPT meinem Antrag zugestimmt, die Zusammensetzung der LPK abzuändern.
Die Landtagsfraktion stellt nun ein Mitglied der LPK. Leider hat die Fraktionsführung bisher meine dreimalige Anfrage nicht beantwortet und die FT war seither nicht in der LPK vertreten.

Vielleicht kannst Du die Wahl eines Entsandten in die LPK anstoßen?

Mitarbeit in den LFA
Die Mitarbeit in den Landesfachausschüssen ist natürlich ebenso erwünscht.
Da die LFA-GO keinen Proporz oder feste Mitgliedschaften definiert, liegt es alleine an den MdL, sich dort einzubringen.
Diesbezüglich sollte die Landtagsfraktion für jeden der elf LFA einen MdL zur Mitgliedschaft motivieren, sinnvollerweise natürlich ein MdL aus dem entsprechenden AK.
Das möchte ich gerne mit dem „LPK-Delegierten“ der Fraktion besprechen.

PAG-Antwort

Eine Antwort auf meine ursprüngliche Frage hast Du leider nicht gegeben.
In der von Dir angesprochenen LFA 5 Sitzung wurde ja die programmatische – ablehnende – Haltung der AfD Bayern zum neuen PAG meines Wissens nicht in Frage gestellt.

Viele Grüße

Werner Meier

werner.meier@afdbayern.de

Von:	Richard Graupner <richard.graupner@afdbayern.de>
Gesendet:	Montag, 15. Juli 2019 00:42
An:	werner.meier@afdbayern.de
Betreff:	Re: AW: Aussage zum PAG; Einladung in den Landtag; Mitarbeit der Landtagsfraktion in der Programmatik

Hallo Werner,

zunächst möchte ich Dir den Vertreter des Bezirksverbands Unterfranken für die LPK melden: Ingbert Bauer, wh. Johann-Schneider-Str. 11 in 97711 Maßbach. E-Mail: ingbert-bauer@web.de. Ingbert Bauer wurde von mir bereits über die anstehende Sitzung der LPK in Kenntnis gesetzt.

Weiter in Replik zu Deiner mail:

Einladung LPK ins Maximilianeum

Eine gemeinsame Sitzung ist natürlich auch zu einem späteren Zeitpunkt möglich, eine frühzeitige Terminabsprache wäre wünschenswert.

Einbindung Landtagsfraktion in Programmarbeit - LPK

Ich werde die Entsendung eines Mitglieds der Fraktion in die LPK nochmals anstoßen!

Mitarbeit in den LFA

Dies werde ich den Vorsitzenden der Arbeitskreise der Fraktion übermitteln und die Entsendung von Teilnehmern anregen.

PAG-Antwort

Ich versuche mich kurz zu fassen, da allein eine fachliche Begründung den Rahmen einer Mail sprengen würde. Hier liegt auch die eigentliche Problematik zur Thematik PAG. Insbesondere in der von linker Seite emotional und sachlich meist falsch geführten Debatte, setzt ein fundiertes Urteil eine intensive inhaltliche Befassung voraus.

Die unterschiedlichen Auffassungen in der Partei zur Änderung des PAG wurden bereits bei den letztjährigen Diskussionen im LfA deutlich. Da auch im LfA die Meinungen aufeinanderprallten, gab der Fachausschuss keine Empfehlung für das Landeswahlprogramm ab. Wie mir berichtet wurde, lag dies vor allen Dingen am entschiedenen Widerstand des früheren AfD-Mitglieds Swoboda. Der Programmentwurf enthielt daher keine Aussage zum PAG.

Beim Programmparteitag wurde die ablehnende Haltung zur Änderung des PAG dann auf Antrag der Jungen Alternative doch noch in das Landeswahlprogramm aufgenommen. Eine fatale Zufallsentscheidung von Nicht-Fachleuten, die bei fast allen mir bekannten Polizeibeamten und Experten aus dem Sicherheitsbereich auf Unverständnis stieß. Es ergaben sich daraus auch sofort programmatische Diskrepanzen zur Bundestagsfraktion. Während unsere Kollegen im Bundestag medienwirksam die sog. „Gefährderhaft“ für islamistische Terroristen forderten, lehnte unser Wahlprogramm diese nun indirekt ab.

An der „abwartenden“ Haltung des LfA hat sich übrigens auch nichts geändert, dies wurde auch bei unserer gemeinsamen Sitzung im Landtag deutlich.

Der Kollege Stefan Löw teilt meine fachliche Bewertung zum PAG. Wir waren uns als Mitglieder im Innenausschuss ursprünglich einig, die Sache gegenwärtig nicht zu thematisieren und zunächst die laufenden Klagen vor dem BVerfG abzuwarten.

Das Interview des BR zwang mich dann allerdings zu einer inhaltlichen Positionierung. Ich hätte wohl deutlicher herausstellen sollen, dass es sich um die Bewertung der AfD-Abgeordneten im Innenausschuss handelt.

Inhaltlich war allerdings keine andere Stellungnahme denkbar. Es ist schlichtweg unmöglich, sich gegen die eigene Überzeugung und die Erfahrung aus 37 Dienstjahren zu stellen.

Nun sind es doch ein paar mehr Zeilen geworden, was zum besseren Verständnis aber wohl unvermeidbar war.

Viele Grüße

Richard Graupner